

von den beiden Besatzungen der Besatzung der Besatzung...

Die Grippe-Epidemie. Die Grippe-Epidemie, die wiederum ganz Europa durchwies...

Todesfälle. Gestern einen Arbeiter. Das Schwere, der Herr Reichsminister der Finanzen...

Personenstandsaufnahme. Der Herr Reichsminister der Finanzen hat auf Grund des § 51 des Verfassungsgesetzes...

Personenstandsaufnahme für das gesamte Reichsgebiet nach dem Ende am 1. Januar 1920 angeordnet.

Jeder Besitzer eines bewohnten Grundstücks oder dessen Vertreter ist verpflichtet, der mit der Vorbereitung der Berechnung betrauten Behörde...

Mit der Durchführung der Personenstandsaufnahme hat der Reichsminister auf Grund des § 22 der Reichsorganisations-Gesetze...

Die Angehörigen der unteren und mittleren Instanzen der Reichsorganisations-Gesetze...

Preussisches Staatssekretariat als Finanzamt. Vorstehende Bekanntmachung wird hienzu zur öffentlichen Kenntnis gebracht...

Lebensmittel. Zum Verkauf kommen: Am 31. Januar 1920 in den Butterverkaufsstellen...

Am 31. Januar 1920 von 9 - 10 Uhr vormittags in dem Schulsaal in der Zeislerstr. am der Fischmarkt Nr. 4...

In der städtischen Kartoffelausgabe des Abstands der Zeiger-Straße an die Straße von Karhoffelmarkt...

Die Ausgabe geschieht: An die Familien-A, B, C, D, E, F, G, H am Sonntag, den 2. 2. 1920...

Am 31. Januar 1920 von 9 - 12 Uhr vormittags in dem Schulsaal in der Zeislerstr. am der Fischmarkt Nr. 4...

Die Volkshochschulen im Grenzland hat Preußen für politische Arbeit. Die Grenz-Spende für die Volkshochschulen...

Zwischen Haß und Liebe. Roman von Erich Ebenleiter.

Eine Stunde früher schon stand Weizner in einem kleinen Stubchen des allgemeinen Krankenhauses. Es enthielt zwei Betten. Über die eine Kranke war gestern entlassen worden...

„Ich habe einen Erlaubnischein vom Arzte, mein Fräulein. Ihnen einige Fragen vorzulegen“, sagte Weizner höflich, mein Name ist Abel Weizner...

„Daher ist es nicht wunderbar, daß Sie zu mir gekommen.“ Erläutern Sie nicht, mein Fräulein. Aber ich erwidere ja gar nicht! Im Gegenteil, es ist mir lieb...

„Bella, ich werde dich schon nicht ändern.“ „Darum kommen Sie also! Darum!“ Sie munterbar! rief sie, während sich ihre Wangen mit dem Rot innerer Erregung färbten...

Lommen, um mich aber etwas zu fragen, was seit Wachen meine Gedanken beunruhigt? Ich wollte es ja schon immer fragen, aber Mama ließ es nicht zu...

„Sie haben also etwas gehört von jener Unterredung?“ „Genau! Und genau, um feiner immer daran denken zu müssen. Es regte mich so gleich fürchterlich auf...“

„Aber ich erwidere ja gar nicht! Im Gegenteil, es ist mir lieb. Nur begreife ich nicht.“ „Sie werden trotzdem nicht gehen, wenn ich Ihnen sage, daß mir viel daran liegt, nicht in eine Unterredung zu bringen, die der weltberühmte Sekretär Gießberg etwa drei Wochen vor seinem Tode mit jemand hatte...“

Alte sozialdemokratische Partei. Verwaltungsausschüsse Greben.

Sonntag, d. 1. Febr. 1920, abends 7 Uhr in Rofal des Herrn Girsch, Runtthal.

General-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Vortrag des Herrn Bauer, Weisberg. 2. Wahl der Ordreverwaltung. 3. Parteiangelegenheiten. 4. Rückmeldung der Mitglieder...

Volkshochschule.

Anruf Deutsch B (Wahr) findet in kommender Woche statt am Montag, d. 2. Febr. 7-9 Uhr...

Photo-Atelier.

Sonntag bis 4 Uhr geöffnet. Fr. Zwicklowitz, Photo.

Bereinigung selbst. Handwerker u. Gewerbetreibender in Zeuchern u. Umg.

Montag, d. 2. Februar, abends 8 1/8 Uhr Versammlung im Restaurant zur Schützenloge. Tagesordnung: 1. Anschluss an einen Verband...

Landwirtschaftlicher Verein für Zeuchern und Umgegend.

Sonntag, den 31. Januar nachmittags 5 Uhr im Gasthof zum Löwen Versammlung.

Deutschnationaler Handlungsgesellen-Verband, Hamburg.

Die Mitglieder des D. N. V. sowie alle dem Verbands noch fernliegenden Handlungsgesellen werden zur Teilnahme einer Ortsgruppe zu einer Zusammenkunft...

Kernseifen Toilettenseifen.

Eingetroffen bei Curt Gibe, D. r. 5, 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Handreschmaschine.

Eine gut gebaute Handreschmaschine ist zu verkaufen. In unserm Verze 33.

Mittwoch nachm. 1/2 5 Uhr starb nach kurzer Krankheit unser lieber kleiner Ernst im Alter von 3 Monaten. Dies zeigt tiefbetruert an Fam. Ernst Hartmann. Beerdigung findet Sonntag abends statt.

Die Verlobung ihrer Kinder Elsa u. Kurt Kurt Brüggemann.

W. Reise u. Frau. H. Brüggemann u. Frau. Teuchern, den 1. Februar 1920.

Sirchliche Nachrichten.

am Sonntage Zeugnisse am 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Wendelin der wilde Jäger.

Das Geheimnis des roten Hauses. Schauspiel in 3 Akten. Nachmittag 3 Uhr große Kindervorstellung. Der Graf von der Kuntzburg.

Druckmaschinen.

fertig schnell und billig. Druckerei von Otto Lieserens.

Friederike Holze.

Dies zeigen tiefbetruert an Adolf Holze und Kinder. Teuchern, Aschersleben, Berlin, d. 30. 1. 1920.

Möbel

Werkstätten u. Sarg-
Magazin:
Weissenfeller Str. 9

Hohenmölsen Tischlermstr. Otto Kemnitz, Hohenmölsen.

wollen sich die meisten Leute nur einmal im Leben kaufen. Sie müssen sich dann aber bei eintretendem Bedarf **unbedingt an einen Fachmann wenden.** Lassen Sie sich nicht durch die marktschreierischen Anpreisungen von nichtfachkundigen Händlern irreführen, sondern machen Sie es so, wie es in besseren Zeiten üblich war, **geben Sie Ihre Möbel-Bestellung einem Tischlermeister.**
Als streng reell und äusserst leistungsfähig ist unsern Tischlerei, eine der ältesten und grössten im Kreis Weissenfels, in weitem Umkreise bekannt. Bestellen Sie dort Ihre Möbel und Sie werden zur vollsten Zufriedenheit bedient werden. Die reichhaltigen Muster-Anstellungen können ohne jede Verbindlichkeit besichtigt werden.
Sofortige Lieferung einzelner Möbel und ganzer Ausstattungen! Durch frühzeitigen reichlichen Einkauf von Rohmaterial zu **billigen Preisen!**
Ständige Muster-Ausstellung: Lützener Str. 9 im Konsumverein.

Geschäftsübernahme.

Dem geehrten Publikum von Teuchern und Umgegend zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich den hiesigen

Gasthof zum Löwen
känflich erworben habe

und am 31. Januar übernehme.

Ich zu rde bemüht sein, der Zeitigkeit entsprechend das Aste zu bieten und bitte, das meinem Vorgänger in so reichem Maße geschenkte Vertrauen gütigst auf mich zu übertragen.

Respektvoll
Franz Wenzke.

Geschäftsübernahme.

Einem geehrten Publikum von Stadt und Land die freundliche Mitteilung, dass wir unter dem **29. Januar 1920** den

Gasthof „Norddeutscher Hof“
Teuchern, Markt 4 u. 5

und die Bewirtschaftung desselben übernommen haben. Gestützt auf langjährige Erfahrung wird es unser eifrigstes Bestreben sein, allen an uns gestellten Anforderungen in weitgehendster Weise Rechnung zu tragen. Pflegliche Behandlung von Gesellschaften, Vereinen und Gewerkschaften, sowie tadelloser Ausspannung werden besondere Gegenstände unseres Interesses bilden.

Um gütigen Zuspruch bitten
Rich. Meinhardt u. Frau.

Kleine und grosse

Salzheringe

empfiehlt stück- und schockweise

R. Näther.

Wir empfehlen

Tauchlitzer Schwarzbier

Arztlich empfohlen für Bleichstüchtige, Blutarmer, Wöchnerinnen.

Geissler & Albrecht.

Hohenmölsen.

Gold- und Silbermünzen aller Art

kauft zu folgenden Preisen:

20 Mk. Gold — 260 Mk.

10 Mk. Gold — 130 Mk.

100 Mk. Silber — 300 Mk.

Bei größeren Posten zahle noch mehr. Auf Wunsch wird sofort abgeholt. Vorkasse genügt.

Karl Müller.

Begauerstr. 1-2 I Tr. Begauerstr. 1-2 I Tr.

Pr. Speise-Rübol

(markenfrei)

empfiehlt

Curt Eitze,

Oberstr. 5.

Zwei

Masken-Kostüme

zu verleihe n.

Zu erka. in d. Exped. d. Bl.

Rhabarber-Pflanzen

— starkfrüchtige Sorte —

empfiehlt

G. Langsch,

Handelsgärtner.

1 tragende

Ziege

verkauft

Bahnstr. 8.

Wo gehen wir Sonntag hin?

Lichtspiele „Weisse Wand.“

Sonnabend und Sonntag
Bruno Kastner

Das Herz des Casanova.

II. Bild Serie 1919/20 — Drama in 5 Akten

Sonntag 2 1/2 Uhr Kindervorstellung

Heute letzte Vorführung

Präriegräuen!

Gasthof Runthal.

Sonntag, den 1. Februar 1920

Masken-Ball

mit Festpolonaise

ausgeführt vom Arbeiter-Turn Verein.



Die beiden schönsten Herren- u. Damen-

masken sowie der schönste Ballett wird n-

präsentiert. Von nachmittags 3 Uhr Ball.

Einlaß der Masken 6 Uhr.

— Kinder haben freien Zutritt. —

Karten sind im **Wirtshaus** bei **Dito Herzig, Götzen u.**

Gustav Pöler, Runthal zu haben.

Freunde und Gönner laden freundlich ein

der Wirt. der Vorstand.

Voranzeige.

Maschinen- und Heizerbund

Sonntag, den 15. Februar

findet im „Gasthof Krössula“

gr. Maskenball

statt

Anfang Nachm. 3 Uhr. — Einlass der

Masken 6 Uhr.

Es laden freundlichst ein

der Vorstand. der Wirt.

Achtung Schortau!

Sonntag, den 1. Februar 1920

gr. Lumpenabend.

Von 4 Uhr an **Ball.** — Abends Einlass 6 1/2 Uhr.

— Der grösste Haderlump erhält den Preis.

Es ladet freundlichst ein **W. Meisel.**

Otto Bertholds Restaurant.

Sonntag, den 1. Februar von nachmittags 3 Uhr an

gross. Preis-Skat

gespielt wird am die 1/2 Big. mit Zahlenreihen.

Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Es ladet freundlichst ein **Otto Berthold.**

Feldschlösschen.

Sonntag, den 1. Februar 1920.

Kaffee, Kakao und Pfannkuchen

Es ladet ergebenst ein **W. Ludwig.**



Sportplatz.

Sonntag, den 1. Februar

1920 nachmittags 1/2 2 Uhr

Verhandsweltspiel

Zeiger Sportverein. III

gegen

Sportvereinigung 1919

Teuchern II.

Schiedsrichter Hohenmölsen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Otto Beyerling Teuchern.

Voranzeige.

HOTEL ZUM LÖWEN.

Donnerstag, d. 5. Februar

Grosses

Eröffnungs-Konzert

der hiesigen Stadtkapelle.

— Leitung E. Hüttenrauch. —

Nach dem Konzert **Ball.**

Anfang 7 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Um zahlreichen Besuch bitten

E. Hüttenrauch. Fr. Wentzke.

Norddeutscher Hof.

Sonntag, den 1. Februar

Gr. Volks-Maskenball

ausgeführt vom Verein „Rauchklub Tulpe“.

Die beiden schönsten Herren- und Damen-

masken sowie der schönste Ballett wird n-

präsentiert. Von nachmittags 3 Uhr an **Ball.**

Einlaß der Masken 6 Uhr. — Wir bitten

denen Herren, um 8 Uhr Eröffnung

eines **Flugengelächters** von 12 Her-

spanen. Kinder haben freien Zutritt.

Freunde und Gönner laden freundlich ein

der neue Wirt. Rauchklub Tulpe.

Gasthof z. Löwen

Sonntag, den 1. Februar

von Nachmittag 4 Uhr an

BALL.

Es ladet ergebenst ein

Franz Wentzke.

Achtung!

Wir kaufen zu den höchsten Preisen jedes

Quantum säurefreier

Wein-, Sekt- und Rognak-Flaschen

und holen diese auf Wunsch selbst ab.

Geißler & Albrecht

Gartenstr. 13.

Ins Parteilokal zum Lumpenabend.

Wöchentliches Anzeiger

für Deuchtern

und Umgegend



Verlagspreis: Die sechsblättrige Sonntagsbeilage 25, Restmonats 40 B.

Verlagsannahme in der Geschäftsstelle dieses Blattes, Rappstraße 10 bis 12, spätestens vormittags 9 Uhr. Früherer und sonstiger Anzeigen müssen am vorhergehenden Tage in unseren Händen sein.

Erscheint wöchentlich 3 mal, und zwar Montag, Mittwoch und Freitag abends 7 Uhr für den folgenden Tag.

Stierischährlicher Bezugspreis: durch unsere Geschäftsstelle 2,70 RM. von unserer Seite im Band gebunden 3,— RM und durch den Briefträger 3,15 RM. Einzelnummer 10 B.

Stierischährlicher, nach monatliche Bezüge werden auch in der Geschäftsstelle, Rappstraße 10, auch von anderen Orten und allen Postämtern angenommen.

Amfliches Verkündigungsblatt für die Stadt Deuchtern.

Nr. 14.

Sonnabend, den 31. Januar 1920.

59. Jahrgang

Die letzte Woche.

Ganz Deutschland ist auf der Höhe und Mitternacht, und die von der Reichsregierung gebotenen Rechte sind jetzt überflüssig. Alle die Kaufleute von München aus dem Metall, die sich schweigend verhielten, als die große Kriegsgeldsammlung stattfand, machen heute ein so vernünftiges Gesicht, als hätte die Hölle unter ihren Füßen, und als sei die Abrechnung mit der Einheit über die Kriegskosten nicht überbrunnen Standpunkt. Und doch kann jedem Deutschen bei diesen tollen Geldpreisen klar werden, was noch von uns an Steuern aufzubringen ist, denn die vielen Milliarden Kriegsgeldsammlung an die Entente müssen bekanntlich in Gold oder Silber, nicht in Papiergeld gezahlt werden. Dementsprechend drückt dieser Spekulationsverdienst bei dem Wertfall das noch immer nur mäßig billd Brennende Klammern der Arbeitelust nicht wieder tiefer herab.

Vor diesen Gold- und Silberpreisen ist für viele Leute die Frage entstanden, ob das noch das Geldverdienst ist, was ihnen das noch immer nur mäßig billd Brennende Klammern der Arbeitelust nicht wieder tiefer herab. Vor diesen Gold- und Silberpreisen ist für viele Leute die Frage entstanden, ob das noch das Geldverdienst ist, was ihnen das noch immer nur mäßig billd Brennende Klammern der Arbeitelust nicht wieder tiefer herab.

Streiks nicht verhandelt werde und den allen Bergarbeitern erwiderte Rechte, wie z. B. Gewährung von Urlaub, verlieren gehen. Bauliche Arbeiten werde mit Auslieferung beendigt. Eine erzwungene Ausfahrt nach sechsundzwanzig Schicht habe für die Anführer sofortige Verhaftung und schwere Strafe zur Folge. Die Anführer werde nur wieder für diejenigen zugelassen, die sich zur Verfassung der siebenundzwanzig Schicht bereit erklären. Die Regierung habe die Arbeiter unter Strafandrohung von Verhaftungen nicht mehr. Zur Gegenwart, die behalte sich höchste Maßnahmen gegen die Streikführer vor.

Überblick des Streiks in Sachsen.

Am Sonntagabend des Streiklohnereis ist von der kommunistischen Bergarbeiterunion, deren Forderungen auf Einführung der Sechsstundenarbeit, Abschaffung der Nachtarbeit, Beschäftigungsbeihilfe von 1000 Mark und durch den Bergbauverein abgelehnt worden, heute früh der Streik erklärt worden. Auf einigen Schächten des Reviers wird noch gearbeitet, doch dürften den Bergbauern Arbeitslosigkeit auf mindestens 75 Prozent, der Bergbauern im Ausland sehen. Es wird befürchtet, daß sich der Streik auf das ganze Revier und auch auf das Industrie Revier ausdehnt. Das sächsische Arbeitsministerium leitet, wie das sächsische Landtagsblatt berichtet, die Forderung auf Unterbrechung der Bergarbeitertätigkeit und Einführung der Sechsstundenarbeit unter allen Umständen ab und ist fest entschlossen, auf keinen Fall nachzugeben. Zur Beseitigung der Notstandsarbeiten ist die Technische Nothilfe aufgegeben worden.

Einsatz von Reichswehrtruppen in Memel.

Mittwoch vormittag ist das Reichswehrbataillon „Selbmarisch-Preussische“ mit einer Wachschiffkompanie in Memel einmarschiert, um nach der Mitteilung des russischen Botschafters die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und die Durchführung der von der Reichsregierung angeordneten Maßnahmen sicherzustellen. Der Einmarsch der Truppen soll sich in aller Ruhe vollziehen.

Die Einstellung Arbeitswilliger bei den Eisenbahnen.

Als zum Mittag des ersten Tages, an dem sich die Arbeiter der wegen drohender Verhaftung der Arbeiter beschlossenen Eisenbahnerstreiks zur Einstellung unter den neuen Arbeitsbedingungen werden durften, hatten sich bei jeder der angeschlossenen Berliner und Westpreussischen Bahnen, sowie in Wien, bereits mehrere Hunderte eingestellt. In Berlin sind etwa 7000 Arbeiter eingestellt worden. In einigen Bahnen fehlen noch Nacharbeiter. In Sankt (Magdeburg) und Jena hatten die karbidischen Elemente besondere Vorkehrungen getroffen, um die auch hier zahlreich arbeitenden Arbeiter an der Meldung zu verhindern. Nur ausreichenden Lohn der Arbeitswilligen ist überall gefordert.

Zur Lage.

Das Soldatenentgeltverbot, das der preussische Staat mit 100 Millionen abgeben will, beachtet in keiner Weise zum größten Teil darauf, daß die meisten brandenburgischen Regenten sehr praktische und sparsame Hausväter gewesen sind. Es finden sich unter ihnen im Laufe des halben Jahrhunderts auch andere geartete Geschlechter, aber auch diese hatten einflussreiche Familienmitglieder. Von gemäßigten Vereinigungen und wüsten Spekulationen zur Steigerung des Familienbesitzes kann keine Rede sein. Der Wert der letzteren ist wohl noch bedeutend höher anzunehmen, wenn es sich um eine geschäftliche Veränderung handeln würde, aber davon kann natürlich, wenn überhaupt nur in ganz beschränkter Weise und in Ausnahmefällen die Rede sein. Besonders Wert scheint der letzte Kaiser darauf gelegt zu haben, daß ihm das einfache Palais Feinsinger, am Ausgang der Linden in Berlin zum Eigentum verbleibe. Das Schloß ist bereits zu staatlichen Mittelnswenden bestimmt worden.

Wie das Saargebiet bearbeitet wird. Von einer autonomen Stelle in Saarbrücken aus wird, wie man dort hört, in diesen Tagen eine ungeheure Menge annte und verhandelt, um für die neu etablierte französische Herrschaft Stimmung zu machen. Darunter das französische Volkstum über die diplomatischen Verhandlungen vom 17. März 1913 bis 4. September 1914 ein kurzer Abriss der Geschichte Frankreichs von 1871 bis 1919, eine Schrift über den französischen Besitz in Afrika, eine Schrift über den französischen Besitz in Südamerika. Kommt ein Paris gibt es, an dem diese Schriftchen vorübergegangen waren. Chinmädigt muß die deutsche Bevölkerung diesen Treiben zusehen, muß stillhalten, wenn Lage und Verhältnisse, Gewalt und Gift die deutschen Geschlechter der Einwohnern zu werfen haben — und das alles noch auf deutsche Kosten, denn selbstverständlich hat das deutsche Land auch für diese Propaganda aufzukommen.

Die 100 prozentige Güterartverfassung. Die deutschen Regierungen mit Staatsbankrott haben mit Rücksicht auf die fortgesetzte Steigerung der Ausgaben infolge der Erhöhung der Preise der Beamten und Arbeiter und aller Materialpreise beschloffen, zum 1. März 1920 eine allgemeine Erhöhung des Güter- und Zertifikats auf 100 Prozent einzutreten zu lassen. Die dringende Notwendigkeit, die Erhöhung sofort durchzuführen, hat die Regierungen geurteilt, auch diesmal wieder die Form der prozentualen Aufschüßung zu wählen. Die künftige Tarifkommission und der Ausschuss der Arbeitgeberinteressen sind mit der systematischen Einarbeitung der seit Kriegsausbruch eingetretenen Preisveränderungen der Güter- und Zertifikatsverfassung beauftragt worden. Die Erhöhung der Güter- und Zertifikatspreise ist zum 1. März 1920 in Kraft getreten. Die Erhöhung wird den Zeitpunkt ihrer Durchführung sind die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen.

Deutere Verhältnisse in Ergebereis. Minister Erzberger sagte Freitag über heutige Ereignisse der Schiffsgelegenheit verschimmerte sich im Laufe des Tages. Der Kranke war gestern sehr unwohl. Einige angelegte Vorträge mühten mit Rücksicht auf den Patienten verlagert worden. Die Mitglieder der Kriegsgesangenen. Aus Münster wird gemeldet: Die ersten Kriegsgesangenentransporte aus Frankreich für das unbesetzte deutsche Gebiet sind in Münster eingetroffen und von der Bevölkerung mit herzlichem Jubel begrüßt worden. Die Heimkehrer gehen an, daß die Abfertigung der Kriegsgesangenen jetzt in Frankreich nach Möglichkeit beschleunigt werde. Die deutschen Gesangenen seien in den letzten Wochen gut behandelt worden.

Wald in Offenbach. In Baden ist Donnerstag nach der Erhebung der erste Gesangenentransport in Baden von 1023 Mann eingetroffen. Er wurde nach den Zugangsangaben sofort untergebracht. Die Gesangenen kamen aus den geschützten Gebieten in Frankreich. In Bremen haben die von der „Müllers“ eingetroffen. Er brachte 517 aus französischer Kriegsgefangenschaft heimkehrende, darunter 18 Kranke aus Logen, Nerven und Croisette. Eine Militärkapelle spielte bei der Ankunft vaterländische Weisen, und Landrat Pfeiffer (Rehe) begrüßte die Leute, die sehr über die erste Behandlung freuten.

Auch die Preisbewegungen sollen allgemein erhöht werden. Der überaus traurige finanzielle Zustand unseres künftigen Volkes wird sich in einem Teufelskreis von mangelnder einer Milliarde Mark für das Rechnungsjahr 1920 darthun. Diese reichhaltige Unterbilanz geht über das hinaus, was der Staat für 1919 an Einnahmen überhaupt voraussieht. Es sind aber nicht allein die 150 Prozent Zuschlag der Zenerungsbeihilfen, die diese katastrophale Unterbilanz hervorgerufen haben. Die Ursachen liegen vielmehr in dem Preisanstieg aller Materialpreise. Die Steigerung beträgt, an den Preisen von 1914 und denen von 1. Januar 1920 verglichen: für Rohpulver 200 Prozent, für Telegraphenapparate 300 bis 1000, Eisenbahn 1939, Eisenbahnen 384, Hindenburg 1488, Westfälische 270-667 Prozent. 1. Januar 1920 sind trotz dieser die Preise weiter gestiegen. Die Erhöhung von 100 Prozent der Friedenspreise, die am 1. Oktober auf die künftigen Post-, Telegramm- und Fernsprechkosten erfolgt ist, reicht bei weitem nicht mehr aus, um die Kosten zu decken. Es sind gemächliche Verhandlungen im Gange, um die unbedingt notwendige Erhöhung der Zinsen zu ermitteln.

Die Arbeitsverhältnisse für die Reichs- und Landesbeamten sollen ähnlich sein und eine halbe Milliarde betragen, wenn dies reich, die durch andere Erparnisse aufgebracht werden sollen. Nach den bisherigen Erfahrungen, die bei den Ausgabeneinsparungen gemacht worden sind, erscheint es aber keineswegs sicher, daß diese enorme Summe wirklich gespart werden kann. In London und Paris scheint man solche Möglichkeiten von vornherein für ausgeschlossen zu halten. Englische Zeitungen rufen dringend nach starker finanzieller Kontrolle für Deutschland, weil wir sonst nicht die Kriegsausgaben würden zahlen können. Hier müssen wir uns auf Grund des Friedensvertrages Leberzungen bevorzugen, an die bei uns keine Leberzungen viel zu wenig bezahlt wird. Der starrten unserer Ausgabeneinsparung rumpelt auf einen so folgenden Wege dahin, daß sich niemand zu wundern braucht, wenn er schließlich im Graben liegt.

Keine politische Nachrichten.

Berlin. Der Abg. Dr. Zacher (Nürnberg) hat die Verhandlung der Bayerischen Volkspartei sein Mandat aus Nationalverurteilung niedergelegt.

Köln. Die christlichen Sonderbündler rufen sich wieder. In Bayern sind unter Leitung des Oberpfälzer Reichert unter Umgehens der dortigen eine Verfassungslage hat, die die Gründung einer christlichen Republik fordert, um die Verhandlungen vor dem Reichstagesparlament zu klären.

Frankfurt a. M. Die unabhängigen und kommunistischen Führer der Frankfurter Volkspartei haben Personen, wozu auch Anwärter des Reichsbauernführers von der Krümmelbüchel in Eschwege gehören.

Immer noch kein Ende!

„In der Schicksalsentscheidung.“

„Vor höherem Narben im Kriegsgelände.“

Die in Bodrum und Gessenstein gefassten Beschlüsse der Bergarbeiterverbände lassen befürchten, daß es in den ersten Tagen des Februar zu spärlichen, jedoch aufständigen und Gewalttätigkeiten kommen wird. Die Regierung trifft gegen solche Zwischenfälle ihrer Gegenmaßnahmen. In diesem Sinne hat Reichs- und Landesregierungen einen Aufruf an die Bergarbeiter beauftragt, in dem er vor allen richterlichen Angriffen warnt und erklärt, daß die Regierung mit unerschütterlicher Strenge gegen alle diejenigen vorgehen wird, die trotz der Vorlage des Gesetzes die Stöhlenförderung zu unterbinden drohen. Er warnt die Bergarbeiter vor jedem Versuch, die Einführung der Sechsstundenarbeit zu erzwingen. Ein Streik sei von vornherein ausgeschlossen, weil mit Streikmaßnahmen im Widerspruch steht.